



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2017/02936**
Datum: 05.04.2017
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Haupt, Ute
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.04.2017	öffentlich Entscheidung

Betreff: **Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Kinder- und Familienzentren**

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen das Modellprojekt „Kinder-und Familienzentren“ in Leipzig auf die Stadt Halle (Saale) zu übertragen ist.

In die Prüfung sollte einbezogen werden:

1. Welche Kindereinrichtungen könnten als Modellprojekt in welchen Sozialräumen vorgeschlagen werden?
2. Mit welchen wissenschaftlichen Instituten könnte die Verwaltung eine wissenschaftliche Partnerschaft eingehen, um dieses Projekt auf die Stadt Halle (Saale) zu übertragen?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung im Rahmen der Leistungs-, Qualitäts- und Entgeltvereinbarungen (LQE) die erforderlichen finanziellen Mittel (für Sach- und Personalkosten) dafür einzustellen?
4. Die Prüfergebnisse sind dem Jugendhilfe- und Finanzausschuss bis Oktober 2017 vorzustellen.

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

Begründung:

In der Stadt Leipzig gibt es derzeit 14 Kindertageseinrichtungen, die im Rahmen des Gütesiegels „Leipziger Kinder-und Familienzentren“ zertifiziert wurden. Dem voraus ging ein Auftrag der Stadtverwaltung Leipzig, im Rahmen eines Modellprojektes im Jahre 2008 zunächst an zehn Standorten bestehende Kindertagesstätten zu Kinder-und Familienzentren weiterzuentwickeln. Ziel war und ist es, in den Zentren die Arbeit mit der Familie auf eine neue Qualitätsstufe zu stellen. Für Kinder-und Familien sind niedrigschwellige, am Bedarf im Sozialraum orientierte Leistungen und Angebote entwickelt wurden, die der Eltern-bzw. Familienbildung dienen und zur Erhöhung der Erziehungskompetenz beitragen. Eine Wirksamkeitsuntersuchung in Zusammenarbeit mit mehreren wissenschaftlichen Instituten konnte wesentliche positive Wirkfaktoren in den Bereichen:

- Zusammenarbeit mit Eltern
- kindliche Bildungsqualität
- Inklusion und
- präventive Angebote für Familien und Kinderschutz sowie
- Kinder-und Familienzentrum als lernende Organisation

herausarbeiten.

Positiv zu vermerken ist auch, dass Sprach-und Kulturmittler*innen in den Tageseinrichtungen eingesetzt wurden. Sie ergänzen die Tätigkeiten der pädagogischen Fachkräfte im Gruppenalltag. Die Tätigkeiten der Sprach- und Kulturmittler*innen ermöglicht Kindern mit Migrationshintergrund und letztlich auch den Eltern, eine Teilhabe am Alltag in den Kindereinrichtungen.

Die Finanzierung der Kinder- und Familienzentren erfolgt in Leipzig innerhalb des Budgets zur Qualitätssicherung Kita. Jedes Kinder- und Familienzentrum erhält eine Sachkostenpauschale von 2.500 Euro pro Jahr und Personalkosten für zehn wöchentliche Koordinierungsstunden von 11.400 Euro.

Im Rahmen einer Diskussion mit Vertreter*innen des Jugendhilfeausschusses der Stadt Halle (Saale) und Freier Träger der Jugendhilfe im vergangenen Jahr, wurde u.a. die Erhöhung der Elternkompetenz als ein wichtiger Faktor bei der Bekämpfung der Kinderarmut eingestuft. Wir erachten die Möglichkeit der Entwicklung von Kinder- und Familienzentren nach dem Modell in Leipzig für die Stadt Halle (Saale) als eine Möglichkeit, die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken.



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

18.04.2017

Sitzung des Stadtrates am 26.04.2017
Betreff: Antrag der Fraktion DIE LINKE zu Kinder- und Familienzentren
Vorlagen-Nummer: VI/2017/02936
TOP: 9.4

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag anzunehmen.

Katharina Brederlow
Beigeordnete